

SIMPLICISSIMUS

Liebeseräugabe

Herausgeber: Albert Langen

Wochenblatt halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Germania mit dem Haupt des Morenga

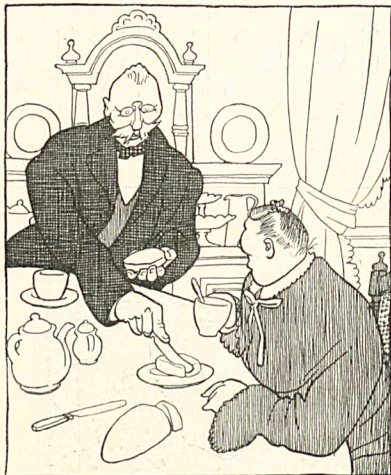
(Zeichnung von Th. Th. Seiner)



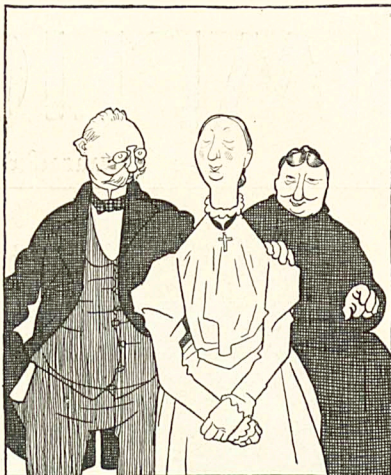
Herodes, König von Britannien: „Nun tanze für mich, Salome!“

Gehaltsaufbesserung

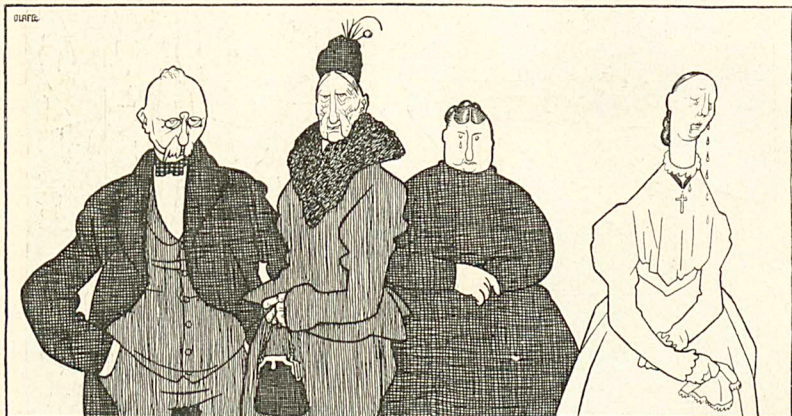
(Zeichnungen von O. Gultbrann)



Als der bayrische Landgerichtsrat Schmutzmaier vernahm, daß sein Gehalt erhöht werde, gab er sich einen ausdauernden Lebenswandel hin und schmierte schon des Morgens Butter aufs Brot.



In seiner Familie herrschte große Freude, und die Frau Landgerichtsrat versicherte immer wieder, daß nunmehr ihre Tochter Mathilde eine gute Partie sei.



Über zum herbrechenden Jammer aller Schmutzmaiers stellte sich heraus, daß ihre Hoffnungen zerstört waren. Denn die alte Schwiegermutter hatte die Aufbesserung für Jahre hinaus verbracht, indem sie sich, gebendet durch die glänzenden Ausichten, einen Pelztragen auf ihren Mantel nähen ließ.

Die Eröffnung des bayrischen Landtags

Von einem biederen Gebirgler

„Nachst, wie'r i in da Stadt g'wen bin,
Da stell i mi an d' Straßan hin,
Und schaug a bisseلمانan
Und sieh und dent mir allerhand.
Auf oamal kimmt's ganz schwarz daher,

Und neben meiner fragt mi wer:
„Sie, is denn jett Fronleichnamszeit?
Dort geht de ganze Geischtlichkeit.“
Da Pfarra nach dem andern kimmt,
Und wie's halt gar loa End net nimmt,
Da sag' i: heunt is eppa g'west
An Erzbischof sei Namensfest,
Vielleicht a große Glodenweich,
Vielleicht anort a schöne Leich?
Und oiwei schwärzer kimmt's daher,

Und no a Hausen! Oiwei mehr!
Ja Himmisalta! Werd's net gar?
Dös is amal a große Schar!
Und nie wie lauter Geischtlichkeit,
I hätt net dent, daß 's so viel geit.
Vielleicht is heut Kapiteltag?
Und wie'r i jett an andern frag,
Da lacht er laut. „Hamm E' dös net kennst?
Dös is ja inder Parlament!“

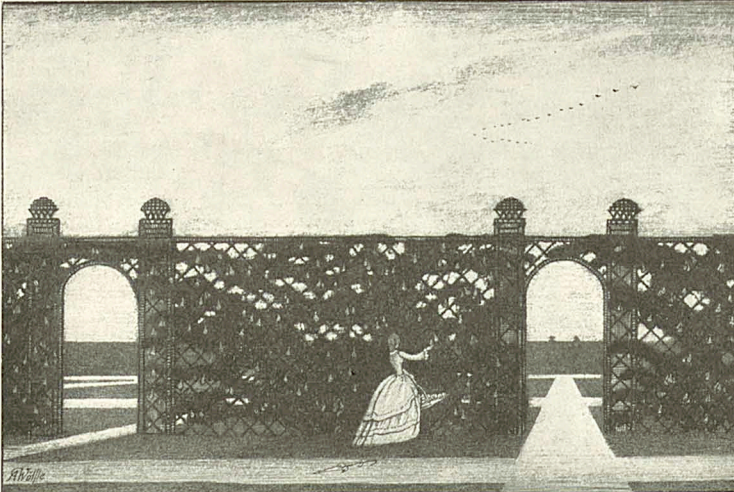
Defer @plemist

Glaubhafte Vergeßlichkeit

(Zeichnung von Peter Gont)



„Darf ich Ihnen meinen Bräutigam vorstellen — — ach, wie heißt du doch gleich?“



Die Tochter

Von Nona Obova

Frau Etel sah vor dem Spiegel, um ihre Nachtschleife zu brechen. Ihr — ja, ihr — noch immer stolzendes Haar lag bauselig um den Kopf, ihr Ködchen schau zwei Bräutchen in den vollen Wangen und ... ein paar spärliche Fäden in den Augenwinkeln.

Frau Etel seufzte. — Morgen wird Wabi achtzehnten Jahre alt. — Achtzehn Jahre sind verflohen, seit man ihr ein kleines Weibchen in die Arme gelegt hat — ein Weibchen, das mit hünenhaften Schenkeln sein Recht am Leben forderete. Erstreckt und fragend hatte sie damals das zerfarrtete Weibchen angefaßt. Es lag unbewußte Wüsterin in dem ersten Mutterflickel ein banges. Was willst du, und was bist du? Mit unbewußtem Wüsterin gab sie ihrem Körper dem hungrigen Kinderlappen preis ... Eine Seilfang liebte sie dann die Kleine. Als aber die Zimmernachrichten, die hellen Augen dunkel und beschend wurden, als aus der Umarmung des Kinderbäuchens das verjagte Ebenbild des Vaters fuß — da ... Liebte sie damals Wabi? Oder nicht?

Frau Etel seufzte. Doch, sie liebte Wabi. Sie hatte nur ein wenig Götze vor ihr. Wabi war ihr fremd. Als Papa gestorben war, hatte Mama sich ihr Leben erst nach ihrem Beschlusse eingeräumt — natürlich nach Ablauf der schicksaligen Trauerzeit. Wabi bekam eine Erzieherin, und Mama forschte dafür, daß sie ihre Kindheit recht ungeliebt genoss. Sie selbst, Mama ... ein vorziges Ködchen flog um etliche Meilen ... in einen Stiefelbater hätte Wabi nie gegeben. Sie ahnte selbst nicht, daß es Wabis finstere Bräuten waren, die in ihr Leben überhandten an eine neue Ehe erstifften.

Aber — muß man sich, weil man Widwe ist, schon begnügen lassen? Man nennt es Freundchaft, Gelebensfreundchaft — vor sich und der Welt ... Es war hart und lind, so voll des Verlebens. Frau Etel seufzte, die Jahreslang neben ihrem Gatten gestillt hatte, deutete sich lästern in diesem Zusammenhänge. Ihr Gatte hatte sentimentale Bräutchen nicht geliebt, für ihn war der Nomen mit der Trauerform abgeschlossen. Jung und dumm, mit zwanzig Jahren, hatte sie sich in den Wertigblättern verliert, er betrat sie und gab ihr alles, was Nidstun geben kann. Dann war sie Mutter geworden. Und durfte sich einfach in Angst — und konnte und konnte nicht glauben, daß er und sein Kind das Ende, der immer gleichbleibende Anhalt ihres Lebens sein sollten. ... Endlich war er gestorben.

Frau Etel drückte den Kopf in die Kissen. Sie hätte gern geschlafen, um morgen recht früh wach zu sein. Sie wollte den Geburtstagsfest für Wabi feiern.

Dann war Wabi achtzehn Jahre alt. — Mama dachte plötzlich ein freches Gefühl; jetzt muß sie doch auch bei Wabi die Lebensfreude kommen! Die jetzt — o Wunder — hat Wabi gelernt. Sie, die es nicht nötig hat, besuchte die Trauarbeit und war — man mühte ganz leicht, liegend und — gerührte Leberin. — Ganz recht, Frau Etel hatte nichts dagegen gesagt. Die Stelle der Mama einer erwachsenen Tochter kam früh genug.

Dann aber werden sie sich zusammen einrichten. Wie oft hat man in der Gesellschaft schon Mutter und Tochter gekannt, beide hübsch, frisch — wie zwei Schwestern ... Sie würden sich bauselige Kostume machen lassen — mit hellen Mustern. Für Wabi einen breiten Saum, für sich selbst wird Frau Etel eine kleine Soque wählen mit einer recht schön gefalteten Schleiße und Nadeln.

Mit diesem letzten freundlichen Gedanken schloß sie ein.

Am Morgen weckte das Stubennädchen sie zu ungewohnt früher Stunde. Beschlafen — und vertriehlich wie ein Kind — faumelte sie auf und besann sich erst langsam der Wichtigkeit des Tages. Der Wärterin hatte den Geburtstagsfest kunstvoll gemeldet. Sie wurde ganz heiter, als sie mit mullernden Augen davor stand. Kind ganz gerührt. Was sie da alles zusammengetragen hatte! Eigentlich war sie eine reizende Mama. Schnell lief sie unter die Wannen noch ein Etui mit einem Schmuckstück — viel zu feilbar für die junge Tochter. — und putzte ein Bündchen zurecht, das ein Duzend ledernerer Taschentücher umschlang. Dann warf sie einen Blick in den Spiegel. Ah! ihr Gesicht wohl — es ist noch schön. Sie wird sich neben der brünetten Wabi noch ganz gut bekommen können. Die Gestalt? Frau Etel hat nicht unwohllich ein für gebauert; die Falten des Niederfarbenen Morgenkleides liegen lang herab.

Neben dem best das Mädchen zum Frühstück. Frau Etel hört das leise Klängen des Porzellans, das Zwischens ihrer zwei wänzigen Sesselstühle, die miteinander in einem großen Saal haufen und immer postlichlich aneinander gedrängt auf der Etage sitzen.

Ein süßer Duft durchzieht das Zimmer. Er kommt vom Wabenstück. Wabi wird alle diese Gerüche zusammenrufen und auf Dinsten über tragen, wie alle Jahre. Es ist so viel Dietät in ihr für den Verlebensleben, dem sie, ad, so gleich ... Sie streckt der Tochter die weichen Arme entgegen; Wabi läßt sich umschließen und neigt ein wenig den Kopf, um sich die Stirn küssen zu lassen.

„Danke, Mama. Es ist alles sehr hübsch,“ sagt Wabi und beständig die Oberseite. Sie legt das festbare Schmuckstück ebenso gleichmütig auf seinen Platz wie die feinen Nadelstiche. Mama blüht ihr freudig ins Gesicht. — Sie muß zu der großen Tochter ein wenig empören. — „Gut, ich Wabi?“

Man sieht ihr's nicht an. Ganz jungmädchenhaft noch ist das Mädchen, die eng um den Kopf gesteppte Soque — und doch — nein, ein Kind ist sie nicht mehr. Trotzdem sie noch vor ein paar Tagen auf der Schulbank saß.

„Sante Ella hat uns für heute nachmittags gebeten. Wir sind zwei, Wabi — mit Nadelstich auf die traurige Lebensbedeutung des Tages.“

„Wie du willst, Mama. — Kommt du mit auf den Friedhof?“

„Selbstverständlich.“ Eine halbe Stunde später sitzen sie nebeneinander im Zwagen. Wabi ist schweigend, als beständlich sie ihre Gedanken. Ihre Mutter wirkt sie und da einen Blick auf sie. — In dem Weg weg fahren sie in die Pfarrkirche zur Gelebensmesse — wie jedes Jahr.

Zu Hause empfangen sie die Verwandten, die mit gutgemeinten Erhebungen auf Mamas Winterrolle als Gedächtnis angehen. — Mamas Name ist wieder gelittenen. Sie beginnt sich auf diesen Wabi zu freuen.

Wie brent sich behaglich im Verknücht — befreit von dem launigen Trauerfieber, das sie alljährlich einmal angesetzt und schnell mit dem Niederfarbenen Donnastiefel veranlaßt hat.

„Mein Vater ist sie guter Dinge. Es besteht aus Mabis angelegten Verknüchtungen. Eider weiß man diese Dinge bei Wabi nicht. Dann macht sie einen feinen Verknüchtungen im Schautestück. Sie folgt einem Saal kann man einmal drehbare Skulpturen, Diät und Entfallstamperl vergessen.“

Da öffnet Wabi die Tür. — „Störe ich dich, Mama?“

„Nein, Wabi, durchaus nicht.“ Wabi setzt sich ihrer Mutter gegenüber. Ihre schmalen Hände ruhen verknücht im Schoß. Die Augen sind niederbelegten. Um ihren Mund die Zug der Schwelgenstimm.

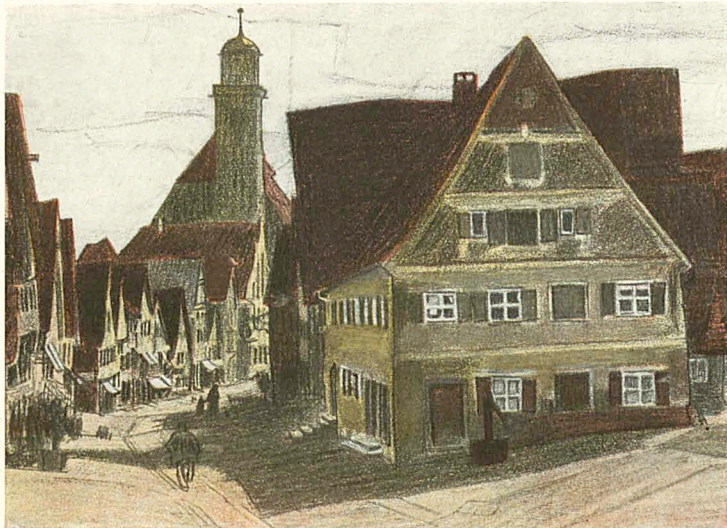
„Wie soll es, Wabi?“ fragt Mama liebreich. Wabi ärgert noch ein wenig — sie will wohl ein langes Gatt spinnen — und sagt an: „Ich habe mit diesen Verknücht lange verberetete, liebe Mama, und endlich damit bis heute gegeben, weil mir eben dieser Tag am geeignetsten schien ... Wenn ich rüde ja heute in die Welt der erwachsenen Mädchen ein. Unabhänglich. ... Ich glaube, es ist richtig, wenn man sich gleich zu Anfang klar wird, wie man sein Leben lenken will.“ — Wabi? ... (Fortsetzung auf Seite 42)

Das Verdachtsmoment

(Zeichnung von H. Lambert)



„Ich glaube, meine Frau betrügt mich — sie hat ein Bad genommen.“



Einfelsbüßli

Sie will Medizin studieren oder ins Kloster gehen, oder — was sonst? fragt sich Mama hüftlos.

„Denn, Mami.“

„Mami lächelt.“

„Mama, vielleicht machen wir den Anfang mit den Erziehungswissenschaften und lesen den abstrakten Namen Mami in den Epistelgesellschaften. Bitte, wenn mich von nun an Emmele, Es wäre mir lieber, du hättest mir einen weniger romantischen Namen gegeben — aber das läßt sich nicht mehr ändern.“

„Wie du willst — Mami oder Emmele. — Natürlich bist du jetzt ein großer Mädchen. Wir werden im Winter ausgehen, den Kaffeeball besuchen, viel mitmachen, schließlich das Theater pflegen. —“

„Mama hoch persönlich, ein Brief der Tochter hat ihr's geteilt.“

„Ja, das soll werden wir, Mama. Gerade darüber will ich mit dir reden.“

„Etwas nur, mein Liebchen.“

„Gibst du, Mama — wir werden überall hingehen, damit ich binige. Du, liebe Mama, hast für deinen Teil von allem genug gesehen. Ich habe dich bis an die äußerste Grenze in ungeliebter Lebensweise gelassen. Bis zur äußersten Grenze deines unheimlichartigen Jahn. Nächstes-

voller konnte ich noch nicht sein.“

„Ich verheiß dir nicht, ... Emmele.“

„Doch, du verheißt mich, Mama. — Und du hättest dich nicht gern allmählich mit einer so großen Tochter geteilt, ebenmäßig habe ich Luft, mich allzu spät mit einer zu jugendlichen Mutter zu zeigen.“

„Lieber Frau Etele's Gesellschaft ist eine flammende Note. — Wie kamst du nur ...?“

„Emmele macht eine letzte abweichende Handbewegung. — Mama, in all den Jahren, seit du Witwe bist, lies ich nur so neben dir bet. Ich war ein Kind und in die Kinderstube verbannt.“

„Zwischen meinem Brustkasten bis fünfzehnten Jahr war ich unzufrieden. Du hättest ich Lachen und Wut auf deinem Salzen. Ich — ich hatte brennende Lust, herzukommen und mitzulachen und mit euch lustig zu sein.“

„Mit fünfzehn Jahren soll ich noch Festungen aus Sand bauen — in Störchen und Hühner, auf dem Strand. Du amüsiertest dich auf der Terrasse.“

„Mama weißt du, wie wütend ich war?“

„Mein Gott, warum hast du nichts gesagt — warum bist du nicht einfach zu mir gekommen?“

„Ich hatte ein furchtbares Bekleidungs, Mama.“

„Emmele lacht ein wenig. „Nein, da bist du lieber

unter den Kindern. Wir haben uns ja auch amüsiert. Da waren die Mädchen brüder Fremdbildern ebenso häufig gefehlt wie ich, ebenso ja groß wie ich. Wir haben über euch gelauscht. Eine hatte was von Dienstboten aufgeschnappt, aber ein Brief war ihnen geblieben, aber man hatte an der Tür gehört — das war die gemeinsame Unterhaltung. Von jedem Flirt haben wir gewußt, jede verheiratete Episode eures Lebens.“

„Emmele!“

„Was denn, Mama?“

„Schon der Respekt vor deinem Vater müßte dir verbieten ...“

„Warum? Ueber eure Ehe spreche ich ja nicht. Wenn ich mich als keine Tochter fühlte, müßte ich Papa verurteilen. Mama ich denke, daß ich seine Tochter bin — dich. Ich glaube, er hatte kein Verständnis für deinen Typus. Du bist das ewige Kind, Spielerei, leicht getäuscht, impulsiv.“

„Du hast ihn auch nicht verstanden.“

„Ich glaube auch, aber ich habe mich bemüht, dich zu begreifen, Mama. Mit fünfzehn Jahren habe ich dich begriffen. Und mein Leben so eingerichtet, daß jeder zu seinem Recht kommt — du und ich. Schon damals habe ich befestigt, wie

fast zum heutigen Tag volle Freiheit zu lassen. Denn von heute an werd' ich sie dir nicht mehr lassen können.“

„Was willst du eigentlich von mir?“ rief Frau Etele zornig. „Ich verheiß mir das.“

„Nein dich nicht auf, Mama. Ich habe die zwei vergangenen Jahre mit unnötigen Studien ausgefüllt, um die ganz aus dem Weg zu gehen.“

„Vielleicht —“, sagt Emmele nachdenklich, — „hätte ich dir das damals sagen sollen — dann hättest du deine Zeit bewußt ausgekostet. Aber jetzt, liebe Mama, lenne ich an die Reihe. Du hast vielleicht daran gedacht, mit mir in die Welt zu gehen, zu zweien — in der Form, daß du auch noch mitstiff. Dann muß ich dir lieber einen Schritt durch die Rechnung machen. Die langwierigen Komplimente annehmen, daß wir wie zwei Schwefelstein ansehnen? Das post mir nicht. Aufrechtig gehen — ich habe mich nicht für hübsch genug zu diesem Experiment. Deine weiche, fräuliche Art ist bei Männern viel beliebter.“

„Emmele, schämst du dich nicht?“

„Emmele zuckt die Achseln. — „Ich wünsche mir keine Mama, die mir Konkurrenz macht. Ich

brauche eine, die so alt aussieht, wie sie ist. Du mußt dich deinem Alter entsprechend fügen — und der Rolle, die du spielen sollst. Um besten kann schwarz, das wirkt am feinsten. Und dein Haar nicht mehr so hübsch freieren und — und — ihm vor allem den natürlichen Silberglanz lassen. So wirst du dem Bild gleichen, das ich mir vorstelle.“

„Eile ich mit nicht noch einen Wusel austopfen?“

„Frau Etele's Stimme überfließt sich vor Schlägen.“

„Ich werde zwei Jahre in Gesellschaft geben, Mama. Dann beizate ich einen ersten Mann, der mir eine zugehörige Stellung bietet. Einen Ministerialbeamten vielleicht, einen Universitätsprofessor oder so. —“

„Was denn, Mama?“

„Nein, nein — du bist mein gutes Kind und wirst die hübschsten Vorteile genießen. Es ist gar nicht wahr, daß ich ins Kinderzimmer gefahrt habe, Mami. Ich hab' dich lieb gehabt, sehr lieb. Ich kann dich nicht eine Vogelweibchen werden — von heute auf morgen — alle würden ja lachen. Und ich bin gar keine alte Dame. Dich hat jemand aufgehört. Genieß Etele's Vita oder Klementine.“

„Emmele hand auf und lege ihr die Hand auf die Schulter. — „Nein, Mama, niemand hat mich aufgehört. Das alles ist ein Programm, das ich mir vor zwei oder vier Jahren gemacht habe. Mein Teil ist durchgeföhrt — jetzt kommt der dran. Und — du bist eine alte Frau — du mußt nur, keine hübschliche Augen anfragen. Deine hohen Colletten, das Haarwaller, dein Ulfchen und —“

die Freundlichkeit des Herrn von Rumerloff.“

„Emmele — Emmele. —“ küßt Etele.

„Gott, Mama, ich denkt mir, du hast Papas Wunschen im ersten Ulfchen ebensowiel Beschränkungen entgegengeföhrt. Aber er hat dir den gleichen festen Rücken gezeigt wie ich. Du wirst meine gute Mama sein und dich ins Klammerliche fügen — nicht wahr?“

„Ich Frau Etele in Emmele's Augen blinnte, in diese unerbtlichen Ulfen — da verumsteht ihr Weinen, ihre Aufregung. Ihr war, als seien es die Klagen, die sie selbst nicht, vor zehn Jahren, dem Publikum.“

„Das Schicksal hat mit ihr nur gespielt, als es sie schmerz befreite. Da war eine, stärker als die die geduldig gemartert hatte, bis ihr Tag erblüht. . .“

Gut abgelaufen

(Erfahrung von J. B. Engl)



„Donnerwetter, de junge Ernte is kaputt. Es is nur jut, daß mir nicht passiert ist!“

4
Klein-Vertriebs-
Cigaretten, Stück

KLEINE KIDS
Beliebteste **2 1/2** Pfg. Cigarette

Klein-Vertriebs-
Cigaretten, Stück **5**

Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhm, Dresden.

Was ist

Pixosapol?

Eine stärke antiseptische Terebinthol-, wie solche von kretischen Antoritoren (Professor Lassar u. a.) zur

Kopfwäsche

empfohlen wird als wirksamste Mittel zur Verhütung und Bekämpfung von Haarwunden und Kahlheit. Einfach und angenehm in der Anwendung. Kräftlich in duftend und heil (für bellindisches Haar) in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften. Preis der Flasche 1.25 Mk. Prospekte durch die Verkaufsstellen oder kostenfrei durch die Fabrik

Schlimpert & Co., Leipzig-R. 4.

LEICHT ELEGANT HALTBAR

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich
General-Depot für Engros-Verkauf: **Ekert Brothers Hamburg.**

Karl Krause, Leipzig
Buchbinderei-Maschinen

Fräulen Mutter
von Ernst Georgy. Das aktuelle Thema - über seine Lieber! - behandelt diese erste Buch für 2 Mk. in Briefmarken (Nachnahme 20 Pfg. mehr) zu bestellen: O. Schladitz & Co., Berlin W. 57/S.

Der goldne Esel
des Apulejus, 5. Aufl. v. H. H. Müller, 64 S. M. Geb. 50 Pfg. Bekannt, altklassisch, humorvoll gegen eitelgelehrte Ritzeln, Prinslerer etc. Auch noch die herrliche Episode von Amor u. Psyche. Roman illustriert. Ausführliche Prospekte über Kultur- und alttagesgeschichtliche Werke gratis franko **H. Marsdorf, Berlin W. 30. g.**

„Heirate nicht“
bietet über heftigste Formen die Lösung auf Verlangen. Auf, Verlobtes etc. genau informiert sind. Direkte Anskafte über Alles gibt unentgeltlich ausser Credit die **Weltankunft „Globeus“** Nürnberg 34. Hindenburgstr. 11.

Madame Bovary
Bismarck aus d. Provinz. Von Gustave Flaubert. Deutsch von Josef Külling, 10. Aufl. Preis nur 2 Mk., fest geb. 4 Mk. Das Meisterwerk der frans. realist. Literatur in musterhafter Übersetzung. Zu bes. d. alle Buchh. E. Finckh's Vlg. Dresden.

Wer immer von Arzt „Jod“ verordnet bekommt, verlange die natürlichen Jodprodukte

Salzbrunnen **Jodwasser**
„ **Jodlauge**
„ **Jodsatz**
Salzbrunnen **Jodseife**
„ **Jodvaseline**
aus der **Römerquelle**.

Vorrätig in Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Drogerien, wo nicht, wende man sich an die

Badedirektion Jodbad Selzbrunn
Lalitz, oder an die Badedirektion der Salzbrunnen-Jodquellen-Produkte München 3. 58.

Rudolf Baur
Tiro! Innsbruck Autrich.
Rudolfsstrasse 4 H.
empfiehlt seine
echten Jnnsbrucker Schafwoll-Loden für Herren u. Damen.

Katalog u. Muster gratis franco
Zoll-u. portofreien Versand nach allen Ländern.

St. Louis 1904. Goldene Medaille.

Raucht Manoli Cigaretten.

Kantophon

Musik-Sprech-Apparate

3, 50, 100, 150, 200 M.
Automaten
100, 150, 200, 225 M.

„Laut- und Wunderpaß“ Sprache, Gesang u. Musik. Preisliste frei.

Schallplatten
doppelseitig 3 1/2, 2, 4 M.

Jul. Heinr. Zimmermann,
Verandl. Fabrik:
Querstr. 20/25. Leipzig, Seidenstr. 11.

Scheibler Aachen

Der „Nimmlechesmus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 Mk., im Ausland 6.60 Mk.), pro Jahr 14.40 Mk. (bei direkter Zusendung 20 Mk., resp. 22.40 Mk.). Die Leihbibliothek, auf qualitative ganz hervorragende schone Papier hergestellt, kostet für die halbe Jahr 10 Mk., bei direkter Zusendung in Halle versandt 12 Mk., im Ausland 22 Mk., für das ganze Jahr 30 Mk. (bei direkter Zusendung in Halle 38 Mk., resp. 44 Mk.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 h., pro Quartal 1 K. 40 h., bei direkter Postversand K. 4.80. - Inserenten-Gebühren für die 4 gegebenen Spaltenreihen 1.25 Mk. Berechnung Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditoren **Rudolf Mosse.**



Umsonst

erhalten Sie ein Grammophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl Schallplatten, monatl. 2 Stück, abonnieren. Kein Preiszuschlag.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt

Verlangen Sie Katalog C.



Englische Modelfilzhüte

Percy Jones & Co. Ltd.

Modeform Anerkannt bestes englisches Fabrikat.

für 1907. Man achte auf nebenstehende Fabrikmarke.

Man verlange ausdrücklich diese Marke.

Zu haben in den besseren Hutgeschäftern der Branche in allen Städten des Continents.

Garantie für neueste Modiformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.

Percy Jones & Co. Ltd. Manchester.

Durch den täglichen Gebrauch des

EAU DE QUININE

von ED. PINAUD
18 Place Vendôme, PARIS

geben Sie Ihrem Haare neue Kraft.




Merken Sie sich
„Wildunger Königs-Quelle“
gegen Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Harnsäure-Diathese, Gries, Gicht u. Stein.

MORPHIUM Erhöhung absolut zwanglos und ohne Entleerungsschmerzen. (Ohne Spiritus)

Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.

Moderates Spezialsanatorium. Aller Comfort. Familienleben. Prosp. frei. Zu angl. Entschöpfung.

ALKOHOL



ZEISS-Feldstecher

Einziges Prismen-Feldstecher mit erweitertem Objektivstand und dadurch bedingter gesteigerter Fränk. der Bilder.

Prospekt T 35 über Feldstecher gratis u. franko.

ZEISS

Prospekt P 87 über Kameras gratis u. franko.

CARL ZEISS JENA **ZEISS KAMERAS**

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, St. Petersburg, Wien.

Sanatorium Bilz

Dresden-Badeben. Schloss Lorenzstr. Stern 60. Lage: herrliche Natur. Privatärzte. Günstige Höhenlage. 2 Apside. Herrschaftl. Anstalt. Dr. Becke. Internat. Besuch.

Goldne Lebensregeln

Schnell, gesund, fröhlich zu leben. In der Natur, in Kunst, in Wissenschaft, in Arbeit, in der Liebe, in der Freizeitspende, in der Sorge für die Zukunft, in der Sorge für die Gesundheit, in der Sorge für die Familie, in der Sorge für die Nation, in der Sorge für die Menschheit.

Bilz Verlag, Dresden u. Leipzig

Dr. Becke, Internat. Besuch.

Bilz Naturheilmittel 1,50000 verk.

Billige Briefmarken Preisliste gratis senden Hans Niegert, Altona (216).

Briefmarken aller Länder. Preisliste gratis. 100 versch. engl. 1/2 bis 1/20. 25 versch. deutsch. 1/2 bis 1/20.

Echte Briefmarken 50 St. nur M. 4.— 1000 St. nur M. 12.— 40 altsächsische L. 75. 60 altsächsische 4.— 30 altsächsische 2.— 200 versch. Kaiserl. 80. 100 versch. Kaiserl. 1.80. 300 versch. Kaiserl. 2.75. 200 Europa 2.— 400 Europa 3.50. 200 Orient 2.— 50 Amerika 1.25.

Alle verschieden und echt.

Albert Friedemann Briefmarkenhandlung, LEIPZIG

Zahlung von Altbogen in allen Postämtern.

Briefmarken 15,000 verschiedene seitliche gerahmt, erhalt noch Postkarten, vorstehend auf Vorlagen zur Auswahl ohne Kaufzwang mit 50 bis 1000 unter allen Katalognummern.

M. J. Cohen, Wien II, Obere Süssstr. 65.

Künstler-Originale für Postkarten feinsten Genres, nicht allen modern, gemalt. Chronolithographische Kunstausstatt. Frau Finkenrath O. m. b. H. Berlin 50, Reichensackerstr. 11.

Gabinet-Comet **Graeger's Seck** Gold u. Silber bezogen durch ein einziges Werkzeug. Carl Graeger Seck-Kellerei Hochheim a.M.

Nervenschwäche

Heilung von Spezialarzt Dr. med. Rumler, Preisgekrönt, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Wirklich bewährter, ausserordentlich klarer und besser verweideter Verfallung und Heilung von Gicht- und Rückenmarks-Erkrankung, der auf elastische Organe konzentrierten Nerven-Zerüttung und deren Folgen gründlich. Für Jeden Mann, ob jung oder alt, ob nach gesund oder schwach erkrankt. In der Lorenz Stern Bucher nach fachmännischen Urteilen von greisen anerkannteren geschulten Naturf. Für M. 1.50 Briefmarken franko von

Dr. med. Rumler, Gmf 67 (Schweiz).

Sanatorium Trebschen

Schnell zugut an Zullichung

Modernen Kuranstalt für diätet. u. physikal. Heilweise Individuelle Behandlung. Bester Heilerfolge. Höchster Komfort. Küstl. u. Biondigung. Sommer und Winter geöffnet. Prosp. frei. Arzt: Dr. med. Brennecke, Intern. Anstalt von Gellhorn Prof. Dr. G. v. Verrieh (Magdeburg) und Prof. Dr. Boas (Berlin)

Gratis und franko versende ich auf Verlangen das illustrierte Verzeichnis über die grossen farbigen **Kunstdrucke** und empfehlenswerte Geschenkwerke

Albert Langen Verlag für Litteratur und Kunst München-S

Dürkopp



„Knipperdolling“ bester kleiner Wagen.

DÜRKOPP & C. A. G. BIELEFELD.

Der Dreibund deutscher feinmechanik

Ideal- Germania- Naumanns



Seidel & Naumann Dresden

Die Mitarbeiter

der Hefte 1 bis 19:

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Dr. Victor Adler | Dr. Julian Marcuse |
| Peter Altenberg | Ernst Marbas |
| Kurt Aram | Fritz Mauthner |
| Professor Dr. Gustav Aschaffenburg | Gustav Meyrink |
| Antonius | Cetana Wlochow |
| Dr. Theodor Barth | Arthur Mülberger |
| Rudolf Hans Bartsch | Dr. Müller-Reinigen, M. b. N. |
| Georg Bernbard | Oskar Mufer |
| Dr. Otto Bielefeld | Friedrich Raumann, M. b. N. |
| Björnstjerne Björnson | M. J. Roskow |
| D. Blumenthal | Ida Dverbed |
| Karl Borromäus | Dr. Dwiglöß |
| Robert Breuer | Z. Balamenghi-Crispi |
| Andrew Carnegie | Brüder Friedrich Bayer |
| Paul Clémenceau | Graf de Reuconroulle |
| Otto Corbach | Francis de Pressensé |
| Rechtsanwalt Dr. Dietz | Walter Kiesler |
| Professor Guglielmo Ferrero | General G. Rohne |
| Ludwig Finsch | Otto Runge |
| Anatole France | Wilhelm Schäfer |
| H. G. Francé | Jacob Schaffner |
| Gothus | Professor Dr. Ernst Schweminger |
| Rnut Hamun | L. Schwindbraheim |
| Professor Dr. Otto Harnad | Bernard Shaw |
| Gch. Oberstichrat D. Adolf Hausraß | Gherardo Spannochdi |
| Conrad Hausmann, M. b. N. | Z. A. Spender |
| Friedrich Hausmann | Emil Strauß |
| Wolfgang Heine, M. b. N. | Ferdinand Strobl von Navelberg |
| Hermann Hesse | Reinhard Eys |
| Robert Heilen | André Tarbieu |
| Graf von Hoensbroeck | Dr. Ernst Teichmann |
| Lucien Hubert | Ludwig Thoma |
| Jean Jaures | Tolagoro Natalschitz |
| Sigurd Jöen | Ulrich Toti |
| Johannes V. Jensen | Dr. Ernst Traumann |
| Theobald Kemner | Emile Vandervelde |
| A. Adolf Koelsch | Georg Graf de la Rausq |
| Hermann Kossbrüd | H. von Weisenhof |
| Professor Karl Lamproch | Fr. Th. Wischer |
| Eben Lange | Helene Voigt-Diederichs |
| Professor Kurd Laßwitz | Wooler T. Washington |
| Sabine Lepsius | Ed. Wittmann |
| Karl Leuthner | von Witzleben |
| General Lentwein | Fritz Wolff |
| Professor von List | Theodor Wolff |
| G. A. Koostli | Rudolf Habel |

usw.

Aus dem Inhalt von Heft 20:

- Vigilanz, Ein Wort aus Rom (Interview mit dem Papst)
- Theodor Barth, Carl Aldenhoven
- Björnstjerne Björnson, Die Magyaren als Unterdrücker
- Arthur Mülberger, Kofke
- Rudolf Hans Bartsch, Zwölf aus der Steiermark, Roman (Fortsetzung)
- Fritz Mauthner, Don Juan d'Austria (Schluß)
- Noald Amundsen, GIsafahrt im Eismeer (Illustriert)
- Bernard Shaw, Wie Shaw den Nordau demolierte (Fortsetzung)
- A. Adolf Koelsch, Gedanken zum herbstlichen Laubfall
- Martin Andersen Nexö, Tanger
- von Witzleben, Die großen englischen Heeresreformen
- Rundschau Glossen

März März März März März März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse,
Albert Langen, Kurt Aram

Preis des Heftes 1 Mark 20 Pf., im Abonnement: das Quartal 6 Mark

Heft 20 erscheint übermorgen!

Überall zu haben

auch direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

ZÜST 29/50 HP

DER TOURENWAGEN

„ZÜST“
STUTTGART
Königsstrasse 14

„ZÜST“
BERLIN NW.
Unter den Linden 42

„ZÜST“
MÜNCHEN
Clemenstrasse 27

„ZÜST“
WIEN
Kärntnering 14



François Boucher „Ruhendes nacktes Mädchen“

Grosse farbige Gravüre nach dem in der königlichen Gemäldegalerie zu Schleissheim befindlichen Originale

Bildgrösse: 48:39 cm. Papiergrösse: 96:75 cm.

Preis 60 Mark

Diese grosse farbige Gravüre auf feinstem Kupferdruckpapier mit Chinaunterlage ist ein Meisterwerk der edelsten modernen Reproduktionstechnik. Unendliche Mühe und Sorgfalt ist auf die möglichst originalgetreue Wiedergabe des Originalen verwendet, das zu den erlesensten Perlen der französischen Malerei des achtzehnten Jahrhunderts gehört und den ganzen Zauber jener sinnfreudigen Zeiten zurückruft. Einen anmutigeren und vornehmeren Wandschmuck kann man sich kaum denken.

Zu beziehen durch die meisten besseren Buch- und Kunsthandlungen oder auch direkt vom Verlag

Albert Langen in München-S

Der Herr Metzger-Privatier

(Zeichnung von E. Thöny)



„... Jetzt ich hab' allaweil das G'fühl, als wenn i an Bratspiegel in der Hand hätt'.“

Lieber Simplizissimus!

Mein Bekannter macht eine Fußtour im Thüringer Wald. Er findet an einem Sonntagnamidmstag auf dem Dorfanger ein Karussell in vollem Gange; die Drehorgel jedoch steht ungefähr 20 Meter davon entfernt. „Wiezo?“ fragt er den Besizer. „Ja,“

antwortet dieser, „wir sind hier im Anhaltischen, und ich habe gestern um die Erlaubnis zum Betrieb des Karussells nachgesehen; ich erhielt die Erlaubnis mit der Einschränkung, daß an diesem Sonntag im Anhaltischen keine Musik gemacht werden dürfe. Da habe ich nun für heute meine Drehorgel drüben im Nudelfabrikischen aufgestellt.“

Ein Witmer, der in seiner verlassenen, zwölfjährigen Ehe ohne Kinder geblieben war und deshalb von seiner Frau Minna viele Vorwürfe hatte hören müssen, verheiratet sich wieder. Nach einer sehr normalen Frist schenkt ihm seine zweite Frau ein Kind. Als es die Lante erfährt, ruft sie aus: „Ach, wenn das die gute Minna noch erlebt hätte!“

Schwächliche in der Katwacklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**

sowie **blutarme** sich matt fühlende und **nervöse** überarbeitet, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchens als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's Haematogen“** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen antreiben.

Stein Trocken
feinster deutscher Sekt



Schneider Stein
Düsseldorf

Um „fitter“ die **Doctorwürde**

zu erlangen, erteile wir nach, gebildeten Männern, gerichtet auf Gassen u. dgl., einseitig, Information unter J. Q. 5479 an Rudolf Nasse, Charlottenberg 4.

Studenten-Entsilien-Fabrik
beste und grösste Fabrik dieser Branche
Emil Lücke, vorm. Carl Hahn u. Sohn, **Jena** i.H. d. Goldenen Medaille.
Man verlange pr. Katalog.



Vorsicht beim Kopieren ist nicht mehr nötig

Kein verwaschen Kein verflätschten
Kopierblatt „Hassia“
D. R. G. M. 290337

Liefert ca. 50 feine Kopien, mit nur einmaligem Aufstechen. Feinste Zugschärfe aus dem Fein- u. Auslande. 5 Stück Mark 2.50, 10 Stück Mark 4.50. Versand nur gegen Nachnahme.

Schneider & Wertheimer
Heldenberg-Platz 1.
Vertreter an allen Plätzen gesamt.

DIETUCHTER DES ERFINDERS



Haben Sie trockenes sprödes Haar? Haben Sie fettiges Haar?

In jedem Falle können Sie **Peruan. Tannin-Wasser** verwenden; denn dasselbe wird mit Fettgehalt für trockenes Haar und ohne Fettgehalt (trocken) für fettiges Haar geliefert. — Seit 20 Jahren die glanzendsten Erfolge erzielt! Unzählige Anerkennungen. Von ärztlichen Autoritäten benutzt und empfohlen! In Qualität unübertroffen!

Zu haben in Apotheken, Friseur-, Parfüm- und Drogeriegeschäften, in Flaschen zu a Mark 1.75 und Mark 3.50, in Literflaschen à Mark 9.—.
Erfinder und alleinige Fabrikanten:
E. A. Ohlmann & Co., Heidelberg i. V.

Um „fitter“ die **Doctorwürde** zu erlangen, erteile wir nach, gebildeten Männern, gerichtet auf Gassen u. dgl., einseitig, Information unter J. Q. 5479 an Rudolf Nasse, Charlottenberg 4.

Studenten-Entsilien-Fabrik
beste und grösste Fabrik dieser Branche
Emil Lücke, vorm. Carl Hahn u. Sohn, **Jena** i.H. d. Goldenen Medaille.
Man verlange pr. Katalog.

KENNER
fordern
SELAS
Cigaretten!

Cigarettenfabrik Jean Vouris, Dresden-A. 18.

Mannheimer Jubiläumslotse

Ziehung 22. u. 23. Oktober d. J.
Hauptgewinn: 20000 Mark.
Lose à M. 1.—, 11 Lose M. 10.—
Porto und Liste 25 Pfg. extra unpostbar und versendet
Eberhard Fetzner, Stuttgart.
(In Oesterreich-Ungarn verboten)

Eisbärhelle find nicht besser, aber besser als meine (Eisbärhelle). Feinere Glanzpunkte, chemisch gereinigt, geruchlos, klebend noch ob. Silbergrün, etwa 1 cm hoch, 5 Stk. Einlagen 6 u. 7 Stk. bei 10 Stk. 1 Pf. Preis, mit Briefbogen Nr. 70. bei **W. Heino, Lünzmühle Nr. 70.** bei **W. Heino, Lünzmühle Nr. 70.**

HELAKA

Ist das schönste Fechtbehälter-Spiel und sollte in jeder Familie fehlen. Zu haben in jedem besseren Spielwarengeschäfte. Ausgabe à zu 2 Mark. Ausgabe B zu 1 Mark.

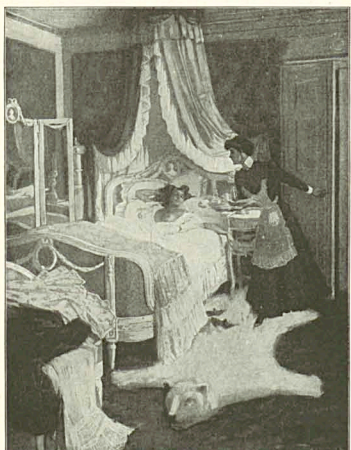
Alleinige Fabrikanten **Klein & Klauder, Dessau i.**

Schwerhörigen

führt Güte, große Erfindung.
Herrn Julius Müller-Walke.
Nähere Auskunft Eva Kottler, Dresden-A., Kreuzstrasse 4.

Zauber

Apparate u. Projektionsapparate für Liebhaber u. Künstler.
Herrn Prof. Ernst u. Dr. W. H. Bethge, Magdeburg 5, Jacobstr. 7.



F. von Reznick „Das Frühstück“
(Extragrösse, Vierfarbiger Lichtdruck) Bildgrösse: 41:53 cm, Papiergrösse: 60:80 cm
Preis 10 Mark



F. von Reznick „Das Bad“
(Extragrösse, Vierfarbiger Lichtdruck)
Bildgrösse: 41:50.5 cm, Papiergrösse: 60:80 cm
Preis 10 Mark

Die hier in schwarzer Verkleinerung wiedergegebenen Blätter sind die ersten zwei Bilder einer Serie von Reproduktionen nach **Gemälden F. von Reznicks**. Diese Serie wird 6 bis 7 Bilder umfassen und den Titel führen **Ein Tag aus dem Leben einer Dame**

In Aussicht genommen sind folgende Sujets:
Das Frühstück — Das Bad — Die Morgentoilette — Der Spaziergang — Five o'clock — Soiree — Gute Nacht

Preis des einzelnen Blattes 10 Mark, bei Subskription auf die ganze Serie je 7 Mark 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buch- und Kunsthandlungen, auch direkt vom Verlag **Albert Langen in München-S**



„Na, wie geht's Marie?“ — „So, recht quast! I hab' an quor'n Lohn und Eff'n und Trin'n grad g'nna. Weacht, der Zimm' lass'n d's Herrschaften nit abgeh'!“ — „Siecht, d's hat mit a' verdant'n! Da derst' sei scho a paar Maß zabt'n!“



Künstlerringel „Zierlein“.



Elastisch wie Borst-pinsel. Zart wie Haarpinsel. Füllt nie vom Meißel. D. R. G. M. No. 52205. Garantie für jed. Pinsel.

Feinster Künstler-pinsel am Marke für Kunstmalerei.

Vorstigliche u. ehrvolleste Begünstigungen seitens einer grossen Anzahl d. hervorragendsten Akademie-Professoren u. Kunstler.

Zu haben in allen Mal-Universitäts-Handlungen.

Gebr. Zierlein (G. m. b. H.), Pinselfabrik, Nürnberg.

Spezialität: Haar- und Borstpinsel für alle Künstlerzwecke.

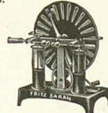


1860
ТРАПМ.
СПЕТЕРБУРЬ.
„DREIECK“

Kauf
PETERSBURGER GUMMISCHUHE
Unerreicht an Haltbarkeit

Experimentier-Kästen.

Preisliste & Lehrmittell gratis und franko.



Instrumentenmaschinen mit Nebenapparaten, Elektromotoren, Dynamen, Apparate für Elektroskopische, drahtlose Telegraphie, Dampfmaschinen, Motoren, Laternenmag., Klimatographen, elektrische, Dampf- und Uhrwerkzeughaken und alle Zerschnittstoffe dazu etc. etc. Sämtliche Apparate mit allgemein verständlichen ausführlichen Anleitungen. Elektrische Klingel- und Telephon-Anlagen, sämtliche Einzelteile, solche Präzisions- & elektrische Taschen- und Handlampen in allen nur denkbaren Ausführungen mit Batterien und Akkumulatoren, siehe Preisliste u.

Fritz Saran
Optische Anstalt, Fabrikation und Versand elektrischer Artikel
Halbtorstadt 47, Rathenow
Wien IX, Währingergasse 41.
(Nähe des Museums)

Photograph Apparate

von einfacher, aber scharfer Arbeit bis auf hochentwickelte Ausführung sowie sämtliche Zubehörartikel zu allen beliebigen Preisen.
Apparate von 80 Mk. — bis 2000 Mk. —
— durchsichtige Preislisten gratis —
Chr. Tauber, Wiesbaden S.

Unschön ist Korpenz, Fettleibigkeit!
Wendelsteiner
Entfettungs-Thee
Mk. 1.75 u. 3.—, Fettschmelze, alkalische Kräuter, Pflanzen und Obst bringen Ihnen Stoffwechsel, sichere Körperhaltung und schlanke graziöse Figur. — Vorhält in allen Apotheken.
4 Pakete franko durch Carl Hunnius, München II.

Hüftigs Ideal-Camera
vorzüglich bewährt (Katalog 278)
Hüftig Akt.-Gef., Dresden 21.

Muiracithin

ist für **Männer** bei vorzeitiger **Nervenschwäche** nach dem heutigen Stande der Wissenschaft das hervorragendste Kräftigungsmittel. Bei allen Störungen des **Zentralnervensystems**, des **Magens**, der **geistiger Überanstrengung**, **moralischer Depression**, **vorzeitiger Schwäche** usw. hilft Muiracithin prompt und sicher.

Der berühmte Gabelsberger Medizinalrat Professor E. Berlin, schreibt: Muiracithin scheint ein Nerventonicum gelten zu dürfen, es wirkt besonders verstärkend.

Professor Dr. Kolesowzew, Direktor des Militär-Hospitals in Kasan, schreibt: Auf Grund meiner Beobachtungen komme ich zu dem Schluß, das Muiracithin ein spezifisches Mittel ist, das einen hervorragenden Einfluß auf das Rückenmarks-Zentrum ausübt. Der Erfolg ist schnell und glänzend.

Herr L. in E.: Ich muss Ihnen mit Freuden mitteilen, das mein Allgemeinbefinden sich sehr gebessert hat, das missorgliche Wesen ist gewichen und ein

Depots: Berlin: Kaiser Friedrich-Apoth., Karlstr. 20. A. Frankfurt a. Main: Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46. Dresden: Marien-Apoth., Altmarkt 10. München: Ludwigs-Apoth., Neuhauserstr. 8. Stuttgart: Schwann-Apoth. Hamburg: Internationale Apoth., Neuer Wall 25/27.

Muiracithin ist laut Untersuchung in den ersten Kliniken ein vollkommen unschädliches und sicher wirkendes, erstklassiges Nerventonicum, das jedermann empfohlen wird. Literar gratis und franko zu Diensten.

Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Cie., BERLIN C. 20.

Detectiv

I. Intern. Priv.-Det.-Inst. München Geogr. 1895 Altheimererck St. Tel. 11819

Schöne Büste



In zwei Minuten durch die **FILIGES ORIENTALES** die eleganten, welche die Heilte entwickeln, sind gen., widererhalten und der Frauenbüste eine große schöne Büste, welche der Gesundheit zu nützen. Filigees Orientales Amerik-ded Von den berühmten Gabelsberger Ärzten amerikan. Amerikan. Schmeißel mit Leder. New-M. 2.50. **J. RATHIE**, Apoth. Paris. **HABDIA**, Apoth. Spanien. **München**, **Breslau**, **Adler-Apotheken**, **Frankfurt**, **Stuttgart**, **Engel-Apoth.**, **Gr. Friedbergerstr. 46.**

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtel und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert. Paul Sauer, Köln a. Rh. No. 56.

Neue Jagdordnung

1897 07 Mk. 1,- p. Nachh. L. Schwarz & Co., Berlin 119, Poststr. 55.

„Welt-Detectiv“

Preis Berlin 2, Leipzigstr. 1021 Ecke Friedrichstr. Tel. I. 5071. Beobachtungen, Ermittlungen in allen Privatfällen! Gehalts!

Heirats-

in u. Ausland! Auskünfte. — Diskret!

+ Bandwurm

mit Spei (Sud- und Hahnwurm) befallen. Dieses z. Erzeugen löst ein schnellwirkendes oder bei Verdauung bei Verdauung sehr.

Arkanuss-Bandwurmmitel.

Seine unangenehmen Nebenwirkungen, heist dringender, nicht ergebnislos und unbedenklich, auch wenn Darmen nur verunreinigt sind. Einfache Anwendung! Besten für Erwachsene M. 2,-, Kinder 1.00 Mk. (Beste 20 Pf.) Lieferter überall bei Otto Reiche, Berlin 22, Glensstraße 1.

Mannheimer Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie

Ziehungsarrang. 22. u. 23. Okt. 1907 I. Hauptg. bar Geld **20,000 Mk.**

ohne Abzug nur **1 Mark** Loospreis nur **25 Pfg.** extra. Porto u. Liste

6500 Gewinne 120,000 Mk.

Vors. gegen vorherige Einzahlung d. Inter. durch Postanw., Briefmarken u. Kupons und nach Nachnahme durch **Salomon Pfäzler**, Bankgesch. Ludwigshafen a. Rh. Versende mir befristete Loos. — 11 Loos für Mk. 10. — Versand nur nach genehmigt. Gebieten. In Oesterreich-Ungarn nicht erlaubt.



Schwefelstein u. Eisen-Erzeugung Fabrik Soltauweg Oest. London

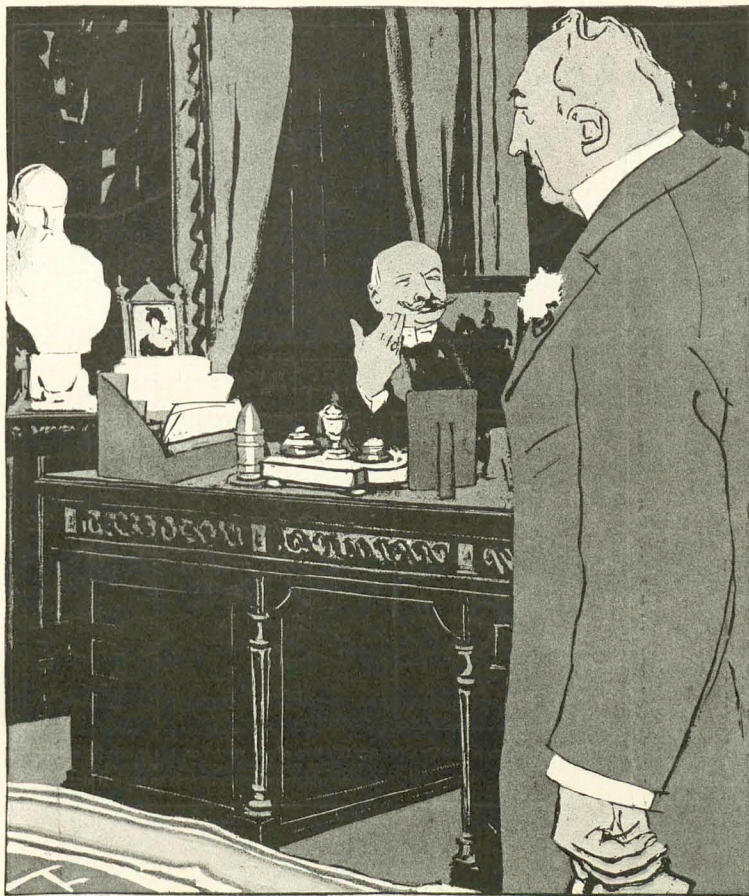
HOKUS-POKUS FIDIBUS



EINS ZWEI DREI

EINE FLASCHE MÜLLER EXTRA

Matheus Müller, Hofflieger
Eltville im Rheingau.
Kellerei Jouy-aux-Arches.



„Herr Baron, wir müssen endlich wieder einmal Shakespeare geben. Vielleicht ‚Romeo und Julia‘?“ — „Nanu! Warum denn gleich zwei Stücke?“

Reserve hat keine Ruh'

Mit Genehmigung der obersten Militärbehörden werden in diesem Jahre zum ersten Male die zur Reserve entlassenen Mannschaften mit dem Militärpaß einen kurzen Aufenthalt auf die Kriegserbene erhalten, bei der Verteilung beträgt, wie mit dem Eintreten in einen Kriegszustand verbunden sind. Der Vorstand des preussischen Landes-Kriegerverbands bekennt es als eine sehr wichtige Aufgabe der Kreisvereine, durch geeigneten Einfluß seine Kräfte für die Reserve zu gewinnen, und empfiehlt, dass

ausdrücklich zu bilden. Nichts ist es jetzt schon üblich, ein besonderes Eintrittsgeld zu erlassen. Der Vorstand des preussischen Landes-Kriegerverbands bekräftigt, die Ergebnisse in seinem Bericht über die verschiedenen und bestehenden Reserven, bevor es gelungen ist, die meisten Reservisten zu gewinnen, durch den Kreisverbandvorstand eine Anerkennung in Form eines Diploms zu überreichen. (Tägliche Rundschau No. 454)

Wer treu gedient hat' seine Zeit,
Der ward durch einen Paß gefeit.
Er kaufte sich bei Meiern
Den Zivilistenreifeleier
Und ging darin spazieren.

So war's bis dato. Aber jetzt
Wird dir ein Manifest verlest,
Das plakt und ymadt dich kräftig:
„Spring ein in einen Kriegervbund,
Denn dies ist vorteilhaftig!“

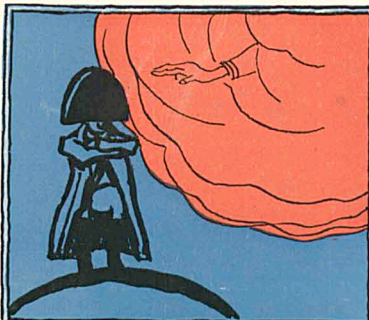
Der Hauptmann künndt's. Du entweichst,
Doch wosin du immer fluchst,
Da rühren Maul und Hände
Mit nimmermüder Emsigkeit
Die Serren Gauvorstünde.

Sie pürschen und sie jagen dich,
Sie besen und erschlagen dich,
Und jeder will dich greifeln.
Sie dalgen sich um deine Seel'
Gleich hunderttausend Teufeln.

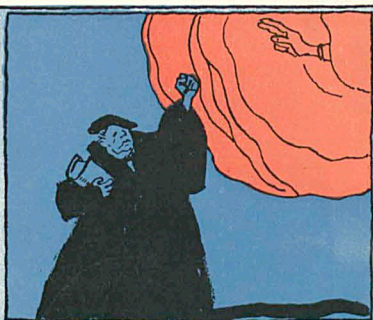
Denn wer die weißen Füchse leit,
Kommt in die Zeitung unversehlt,
Und alles läßt ihn leben.
Er kriegt ein richtiges Diplom
Für an die Wand zu kleben.

— So löschten sie im Vaterland
Ohnzwifelhaft und voll Verstand
Die innerliche Hige
Vermittelt einer schwarz und weiß
Und roten Feuerprige.

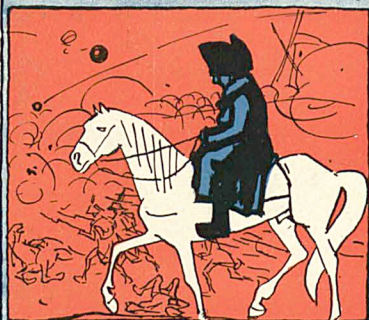
Statistiker



Vor hundert Jahren gefiel es dem lieben Gott, seine Zuneigung auf die Franzosen zu werfen, und



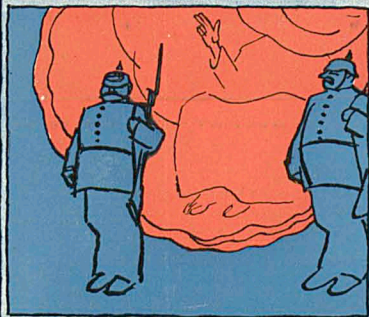
Da ergrimmte der selbige Martin Luther im Himmel, und er fragte den lieben Gott, ob dieses vielleicht der Dank wäre für alles, was er für ihn getan habe.



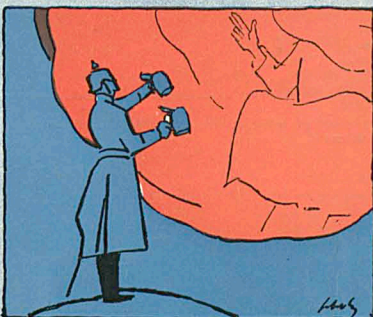
er ließ ihren Kaiser Napoleon schalten und walten, und den Preußen ging es schlecht.



Der liebe Gott erschrak und sah ein, daß er einen Fehler gemacht hatte. Flugs wandte er sich von den Franzosen ab und ließ sie in Rußland erfrieren und brachte die Preußen wieder in die Höhe.



Seit der Zeit fanden zwei preussische Gendarmen an Gottes Thron und gaben acht, ob er richtig regiere.



Und im Jahre 1907, als sich herausstellte, daß Gott Vater hundert Jahre lang zur vollsten Zufriedenheit gehandelt hatte, trug ihm zur Belohnung die preussische Regierung das Schmollis an.